

Der Struwwelpeter



Sieh einmal, hier steht er,
Pfu! der Struwwelpeter!
An den Händen beiden
Ließ er sich nicht schneiden
Seine Nägel fast ein Jahr;
Kämmen ließ er nicht sein Haar.
Pfu! ruff da ein jeder:
Garst'ger Struwwelpeter!





**Der
Struwelpeter**
oder
**lustige Geschichten
und
drollige Bilder**

★

Wenn die Kinder artig sind,
Kommt zu ihnen das Christkind;
Wenn sie ihre Suppe essen
Und das Brot auch nicht vergessen,
Wenn sie, ohne Lärm zu machen,
Still sind bei den Siebensachen,
Beim Spaziergehn auf den Gassen
Von Mama sich führen lassen,
Bringt es ihnen Gut's genug
Und ein schönes Bilderbuch.





Sieh einmal, hier steht er,
Pfui! der Struwwelpeter!
An den Händen beiden
Ließ er sich nicht schneiden
Seine Nägel fast ein Jahr;
Kämmen ließ er nicht sein Haar.
Pfui! ruft da ein jeder:
Garst'ger Struwwelpeter!



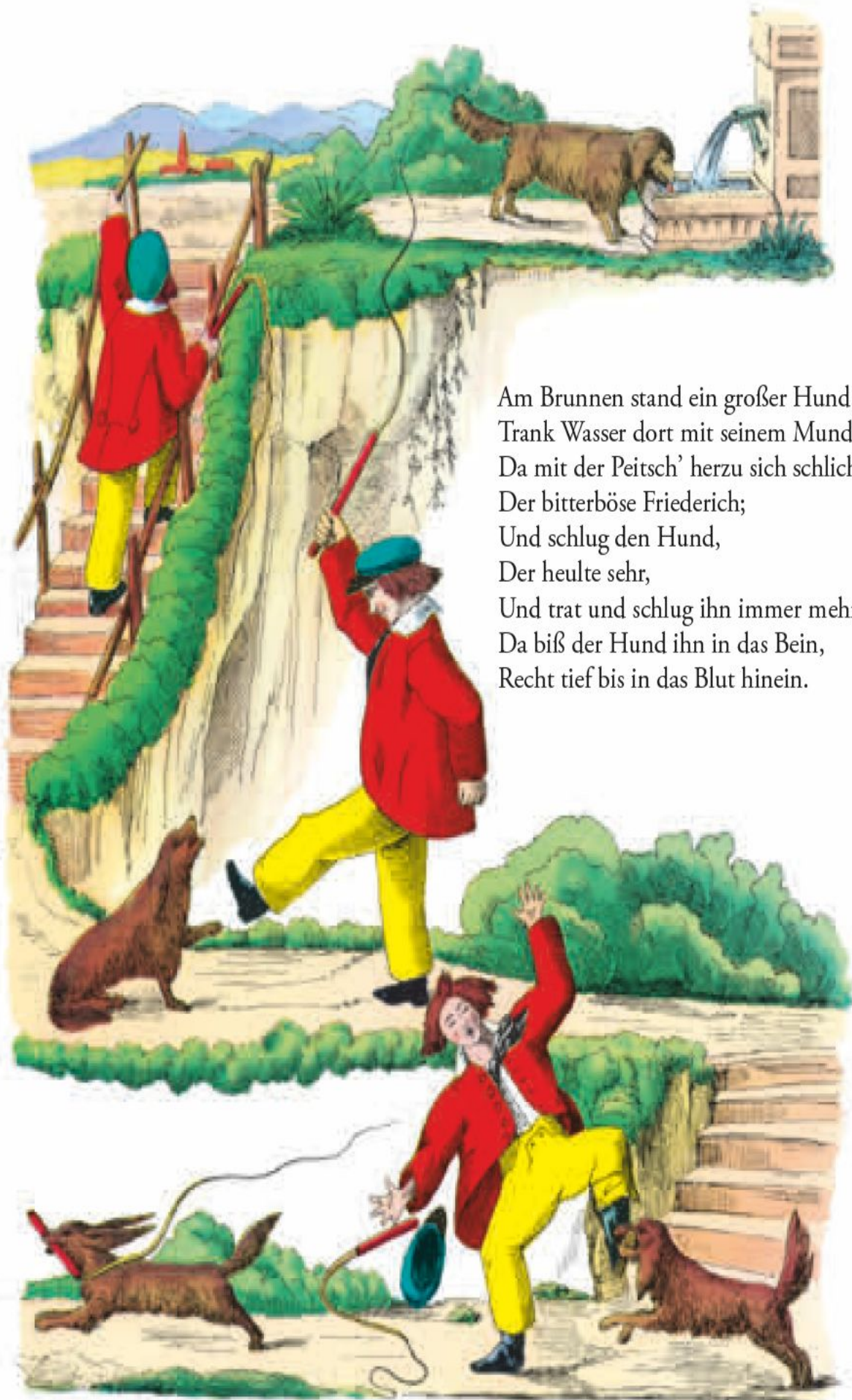
Überarbeiteter Nachdruck

© 2016 Esslinger
in der Thienemann-Esslinger Verlag GmbH
Blumenstraße 36, D-70182 Stuttgart
www.thienemann-esslinger.de
Alle Rechte vorbehalten
ISBN 978-3-480-23324-3

Die Geschichte vom bösen Friederich



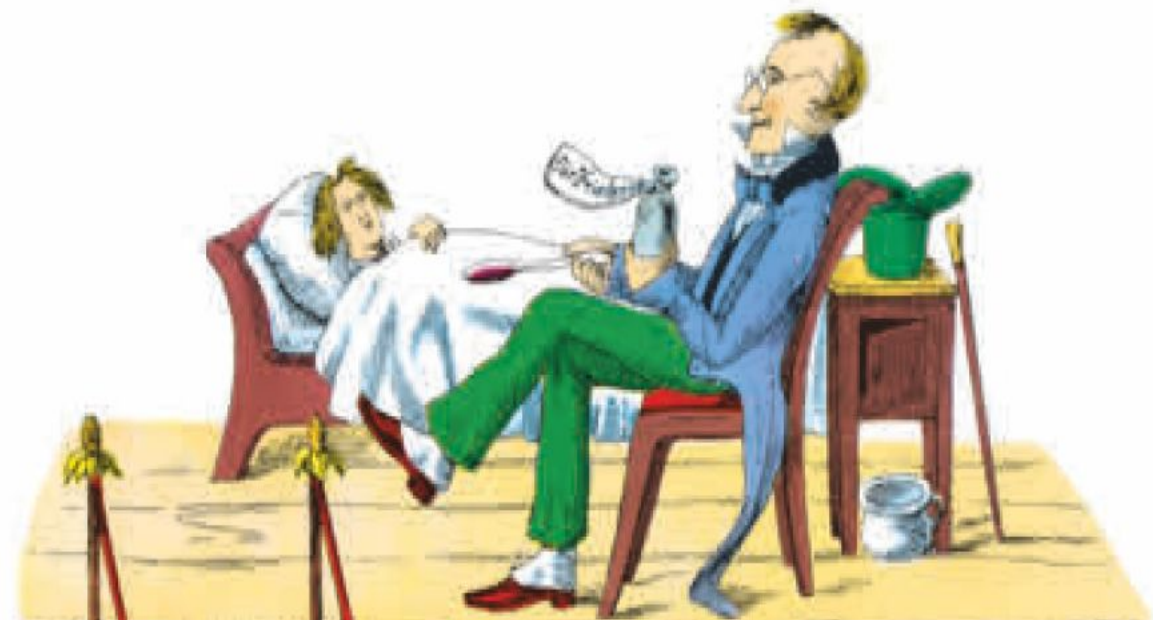
Der Friederich, der Friederich,
Das war ein arger Wüterich!
Er fing die Fliegen in dem Haus
Und riß ihnen die Flügel aus.
Er schlug die Stühl' und Vögel tot,
Die Katzen litten große Not.
Und höre nur, wie böse er war:
Er peitschte ach, sein Gretchen gar!



Am Brunnen stand ein großer Hund,
Trank Wasser dort mit seinem Mund.
Da mit der Peitsch' herzu sich schlich
Der bitterböse Friederich;
Und schlug den Hund,
Der heulte sehr,
Und trat und schlug ihn immer mehr.
Da biß der Hund ihn in das Bein,
Recht tief bis in das Blut hinein.

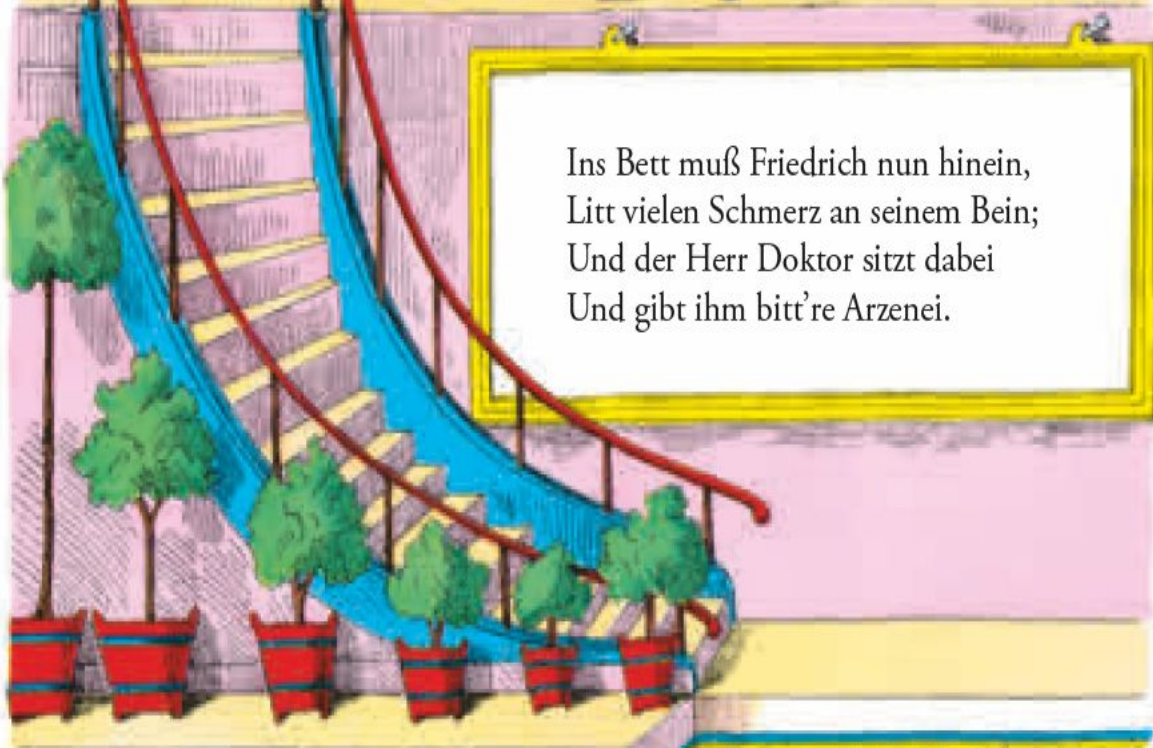
Der bitterböse Friederich,
Der schrie und weinte bitterlich.

Jedoch nach Hause lief der Hund
Und trug die Peitsche in dem Mund.



ne

Ins Bett muß Friedrich nun hinein,
Litt vielen Schmerz an seinem Bein;
Und der Herr Doktor sitzt dabei
Und gibt ihm bitt're Arznei.



Der Hund an Friedrichs Tischchen saß,
Wo er den großen Kuchen aß:
Aß auch die gute Leberwurst
Und trank den Wein für seinen Durst.
Die Peitsche hat er mitgebracht
Und nimmt sie sorglich sehr in acht.

